



# Sexualpädagogisches Konzept

**Evangelischer Kindergarten**

und

**Evangelische Kinderkrippe**

**Klein Offenseth – Sparrieshoop**

**Version 1 – März 2023**

# 1 Inhalt

2	Einleitung.....	3
3	Die sexuelle Entwicklung ist ein Teil der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.....	4
4	Sexuelle kindliche Entwicklung nach Altersstufen .....	4
5	Unser Kindergarten als sicherer Ort.....	6
5.1	Klare Regeln im Umgang miteinander .....	6
5.2	Alle Kinder genießen den Schutz und das Vertrauen der Mitarbeitenden .....	6

## 2 Einleitung

Im evangelischen Kindergarten und der evangelischen Kinderkrippe Klein Offenseth - Sparrieshoop werden ca. 140 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Wir, als pädagogisches Fachpersonal des Kindergartens, begleiten die Kinder hierbei auf ihrem Weg.

Die sexuelle Entwicklung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Persönlichkeitsentwicklung und beginnt bereits mit der Geburt. Wie auch in allen anderen Entwicklungsbereichen, ist es notwendig, die Kinder in ihrem Lernprozess zu begleiten, in dem wir ihnen einen positiven Zugang zu ihrem Körper und ihrer eigenen Sexualität ermöglichen.

Hierbei unterscheidet sich die kindliche Sexualentwicklung fundamental von der erwachsenen Sexualität. Bei den Kindern steht, im Gegensatz zur zielgerichteten Erwachsenensexualität, Forscherdrang, Entdeckungslust, Geborgenheit und Zärtlichkeit im Vordergrund. Dabei ist die kindliche Lustsuche nicht zielgerichtet oder beziehungsorientiert, sondern voller Neugier auf den eigenen Körper und die Unterschiede zu anderen gerichtet.

Unter Berücksichtigung der kindlichen Entwicklung und dem Alter der Kinder, wollen wir respektvoll und offen mit dem Thema der kindlichen Sexualentwicklung umgehen, sie enttabuisieren oder in keinem Fall bestrafen, sondern angemessene Regeln und Rahmenbedingungen hierfür schaffen. Das Selbstbestimmungsrecht des Kindes muss jederzeit gewahrt werden. Denn Kinder, die selbstbestimmt für sich einstehen können, schützen sich vor Fremdbestimmung und Machtausübung durch ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene. Wer regelmäßig übt, seine Grenzen wahrzunehmen, sie zu stecken und für sich einzustehen, kann dies auch leichter in Situationen, in denen es notwendig ist.

Die kindliche Sexualentwicklung entsteht immer intrinsisch, also aus dem Kind heraus. Wir begleiten die Kinder in ihrem eigenen Forscherdrang respektvoll und angemessen. Von uns als Pädagogen wird sie nicht forciert oder bewusst zum Thema gemacht.

In unserem Schutzkonzept verankert, findet in jeder Gruppe einmal jährlich ein Kinderschutzprojekt zum Thema „Grenzen setzen“ statt, sodass die Kinder aktiv lernen, für sich, ihren Körper und ihre Grenzen einzustehen.

### 3 Die sexuelle Entwicklung ist ein Teil der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung

Eine gesunde sexuelle Entwicklung gelingt am besten mit einem positiven Zugang zum eigenen Körper und der eigenen Sexualität. Hierbei lernen die Kinder und machen Erfahrungen mit und über ihren Körper, indem sie ausprobieren und so sich und andere besser kennen lernen. Die Kinder sollen im geschützten Rahmen Erfahrungen machen dürfen und sich dabei wohlfühlen. Als pädagogische Fachkräfte begleiten wir diese Prozesse und beobachten sie und schützen die Kinder u.a. indem wir offen mit kindlicher Sexualentwicklung umgehen, Regeln abstecken und klar kommunizieren. Kommen von den Kinder geschlechterspezifische Äußerungen und Verhaltensweisen, greifen wir diese auf und thematisieren sie.

### 4 Sexuelle kindliche Entwicklung nach Altersstufen

Oftmals wird mit kindlicher Sexualentwicklung nur das Erkundungsspiel gleichgesetzt. Zur kindlichen Sexualentwicklung gehören jedoch sehr viele Bereiche, die untenstehend nach Altersstufe klar differenziert werden. Erkundungsspiele finden in den Kindertagesstätten nur sehr selten statt. Wenn sie vorkommen, werden sie, wie auch alle anderen Handlungen zur kindlichen Sexualentwicklung, angemessen begleitet.

Alter	Entwicklung der kindlichen Sexualität	Typisches sexuelles Verhalten von Kindern
1. Lebensjahr (0-12 Monate)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnliche Erkundung besonders mit dem Mund (Saugen ist Genuss und Beruhigung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände in den Mund nehmen</li> <li>• Saugen und Nuckeln</li> <li>• Eigenen Körper berühren</li> <li>• Interesse an Erwachsenen (z.B. Anfassen)</li> </ul>
2. Lebensjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse an eigenen Ausscheidungen</li> <li>• Erkundung der eigenen Genitalien</li> <li>• Ab 1,5 Jahren: Sexuelle Identität (Bewusstsein für das eigenen Geschlecht), es gibt verschiedene Geschlechter, Ich habe ein Geschlecht</li> <li>• Erlernen von Wörtern zur Sexualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung der eigenen Genitalien</li> <li>• Ausscheidungen zu kontrollieren macht Lust</li> <li>• Benennen von Geschlechtsteilen</li> <li>• Selbststimulation</li> <li>• Interesse an Erwachsenen (z.B. Anfassen)</li> </ul>

3. Lebensjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigener Wille im Vordergrund (Trotzphase): JA und Nein zu Berührungen sagen</li> <li>• Warum Fragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen zu Sexualität, Zeugung und Geburt</li> <li>• Gemeinsamer Töpfchen- und Toilettengang</li> <li>• Benennen von Geschlechtsteilen</li> <li>• Selbststimulation</li> <li>• Interesse an Erwachsenen (z.B. Anfassen)</li> <li>• Ausprobieren mit Sprüchen und Begriffen aus dem Sexual- und Fäkalbereich</li> </ul>
4. Lebensjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühl der Scham bei Nacktheit</li> <li>• 4./5. Lebensjahr: Mädchen entdecken besondere Liebe für den Vater, Jungen für die Mutter. Damit einhergehend Eifersucht und Rivalität</li> <li>• Erstes Interesse an Beziehungen zwischen Männern und Frauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele (z.B. Vater, Mutter, Kind)</li> <li>• Erkundungsspiele</li> <li>• Fragen zu Sexualität, Zeugung und Geburt</li> <li>• Gemeinsamer Toilettengang</li> <li>• Benennen von Geschlechtsteilen</li> <li>• Selbststimulation</li> <li>• Interesse an Erwachsenen (z.B. Anfassen)</li> <li>• Ausprobieren mit Sprüchen und Begriffen aus dem Sexual- und Fäkalbereich</li> </ul>
5. Lebensjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit dem biologischen Geschlecht, Geschlechtsidentität und der Geschlechterrolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele (z.B. Vater, Mutter, Kind)</li> <li>• Erkundungsspiele</li> <li>• Präsentieren der Genitalien</li> <li>• Innige Freundschaften zwischen Mädchen und Jungen („wer liebt wen?“)</li> <li>• Fragen zur Sexualität, Zeugung und Geburt</li> <li>• Gemeinsamer Toilettengang</li> <li>• Benennen von Geschlechtsteilen</li> <li>• Selbststimulation</li> <li>• Ausprobieren von Sprüchen und Begriffen aus dem Sexual- und Fäkalbereich</li> </ul>
6. Lebensjahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse am Thema Sexualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele (z.B. Vater, Mutter, Kind)</li> <li>• Erkundungsspiele</li> <li>• Konzentration auf das eigene Geschlecht (Abgrenzung Jungen / Mädchen)</li> <li>• Überzogene geschlechtstypische Verhaltensweisen</li> <li>• Fragen zu Sexualität, Zeugung und Geburt</li> <li>• Gemeinsamer Toilettengang</li> <li>• Ausprobieren und Provozieren mit Sprüchen und Begriffen aus Sexual- und Fäkalbereich</li> <li>• Benennen von Geschlechtsteilen</li> <li>• Selbststimulation</li> <li>• Präsentieren der Genitalien</li> </ul>
7. Lebensjahr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiele (z.B. Vater Mutter Kind)</li> <li>• Erkundungsspiele</li> <li>• Fragen zu Sexualität, Zeugung und Geburt</li> <li>• Gemeinsamer Toilettengang</li> <li>• Ausprobieren und Provozieren mit Sprüchen und Begriffen aus Sexual- und Fäkalbereich</li> <li>• Benennen von Geschlechtsteilen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbststimulation</li> <li>• Präsentieren der Genitalien</li> </ul>
--	--	--

## 5 Unser Kindergarten als sicherer Ort

Unser Kindergarten soll für die Kinder ein sicherer Ort sein, an dem sie sich wohlfühlen können und sie selbst sein dürfen. Daher dürfen einige Kinder auch zeitweise unbeaufsichtigt in Nebenräumen, Fluren oder im Außengelände spielen. Wir begegnen ihnen mit Vertrauen. Jüngere und unsichere Kinder werden besonders begleitet und unterstützt.

### 5.1 Klare Regeln im Umgang miteinander

- Ein „Nein“ oder „Stopp“ wird zwingend respektiert
- Per Handzeichen darf jede Person eigene Grenze aufweisen (Stopp-Hand)
- Es wird niemals etwas in Körperöffnungen gesteckt - natürlich abseits von Nahrungsaufnahme und oraler Phase (beinhaltet Erforschung von Gegenständen durch den Mund).
- Erkundungsspiele finden an einem Rückzugsort und nicht beispielsweise auf dem Spielteppich oder mitten im Gruppenraum statt, um andere Kinder nicht zwangsläufig in diese Thematik zu integrieren. Hierbei haben die Pädagogen immer einen Blick und/oder Ohr auf die Erkundungssituation.
- Alles unterliegt der Freiwilligkeit, alle müssen sich in der Situation wohl fühlen, alle einverstanden sein
- Erkundungsspiele dürfen nur unter Gleichaltrigen bzw. Kinder eines vergleichbaren Entwicklungsstandes stattfinden. Überschreitet der Altersunterschied oder der Entwicklungsstand 2 Jahre muss es im Normalfall unterbunden werden.

### 5.2 Alle Kinder genießen den Schutz und das Vertrauen der Mitarbeitenden

Wir bieten den Kindern eine geschützte sichere Umgebung und nutzen niemals unsere Machtposition aus. Mit den Besonderheiten der Kinder und ihrer Individualität gehen wir sensibel um.

Wir sind verpflichtet, Beobachtungen über mögliche Grenzverletzungen und Übergriffe durch Kollegen/innen oder Kinder sofort der Leitung zu melden. Genaue Abläufe, Definitionen von Übergriffen etc. sind in unserem Kinderschutzkonzept sowie unserer Verhaltensampel zu finden. Wir als Mitarbeitende kennen die Handlungspläne für Kindeswohlgefährdung, die

ebenfalls in unserem Kinderschutzkonzept verankert sind, und handeln nach ihnen. Wir nutzen des Weiteren unsere Teambesprechungen für kollegialen Austausch, nehmen an einschlägigen Fortbildungen teil und suchen uns ggf. fachliche Beratung durch unsere Leitung oder einer entsprechenden Fachkraft. Des Weiteren arbeiten wir bei Bedarf mit dem Jugendamt und dem Wendepunkt e.V. in Elmshorn zusammen.

Als Team gehen wir offen mit dem Thema kindliche Sexualentwicklung um, kommunizieren transparent und informieren auch die Eltern. Das Sexualpädagogische Konzept und das Kinderschutzkonzept sind offen zugänglich. Beide Konzepte befinden sich in ständiger Überarbeitung und Anpassung.